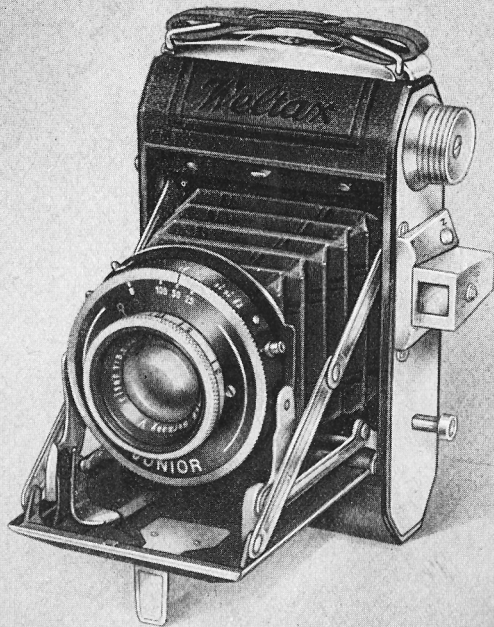


BEDIENUNGS- ANLEITUNG



WELTAX

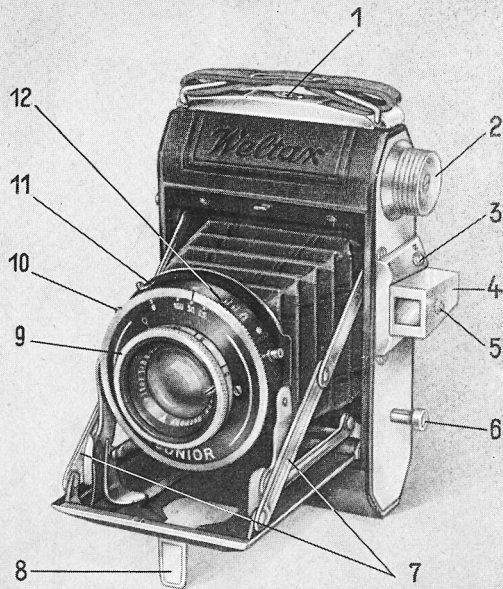
6 x 6 / 4,5 x 6 cm



Die **WELTAX** ist eine wirkliche Springkamera, das heißt, bei Druck auf den Knopf zum Öffnen der Kamera springt das Objektiv in Gebrauchsstellung.

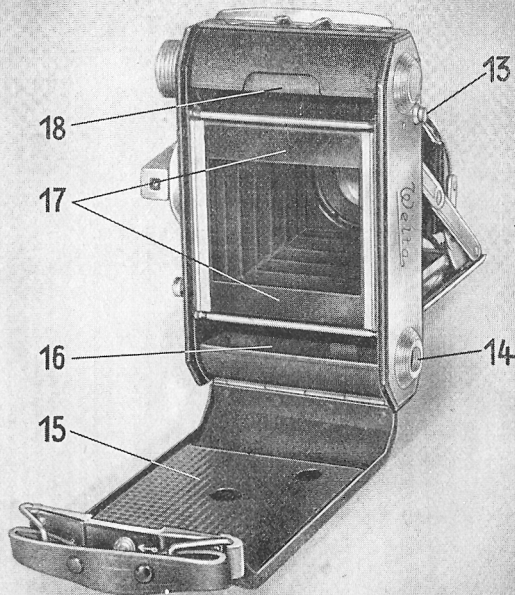
In der Weltax werden die handelsüblichen Rollfilme 6×9 cm auf B-II-Spule verwendet. Sie ergeben 12 Aufnahmen 6×6 cm oder — bei Verwendung der Bildmaske — 16 Aufnahmen $4,5 \times 6$ cm.

Es ist unbedingt zu empfehlen, das Arbeiten mit der Kamera vor dem eigentlichen Gebrauch und ohne eingelegten Film genau einzüben.



1. Riegel zum Öffnen der Kamerarückwand
2. Filmtransportknopf
3. Knopf zum Verstellen des Suchers für Nahaufnahmen (Parallaxenausgleich)
4. Optischer Fernrohrsucher
5. Knopf zum Verstellen des Bildausschnittes im Sucher
6. Gehäuseauslöser
7. Spreizen
8. Bodenstütze
9. Einstellring für Entfernung

- 10. Rändelring zur Einstellung der Verschußgeschwindigkeit
- 11. Hebel zur Blendeneinstellung
- 12. Blendenskala
- 13. Knopf zum Öffnen der Kamera
- 14. Stativmutter
- 15. Filmandruckplatte
- 16. Unterer Spulenhalter (zur Aufnahme des unbelichteten Films)
- 17. Herausnehmbare Bildmaske für das Format 4,5×6 cm
- 18. Oberer Spulenhalter (mit Aufwickelspule)



A. Filmeinlegen und Filmwechseln

1. Öffnen der Kamera-Rückwand

Nach seitlichem Verschieben des Riegels (1) unter dem Traghenkel der Kamera klappt man die Kamera-Rückwand auf (Bild 1).

2. Filmspule einlegen

Man schwenkt den unteren Spulenhalter (16) heraus, entnimmt ihm die leere Filmspule und legt die volle Filmspule — nachdem man den Verschlußstreifen derselben

abgerissen hat — so ein, daß beim Abwickeln des Filmes die farbige (rote) Außenseite des Schutzpapieres nach außen zeigt (siehe Bild 2). Der Spulenhalter wird hierauf wieder nach innen geschwenkt. Dann zieht man den Filmtransportknopf (2) nach außen. Durch eine kurze Drehung derselben in Pfeilrichtung wird der Schlüsselbolzen gehalten und der obere Spulenhalter (18) kann herausgeschwenkt werden. Die leere Filmspule (mit dem Schlitze nach dem Filmtransportknopf zeigend) wird eingelegt und der Spulenhalter wieder in das Kameragehäuse gedrückt. Eine kurze Drehung des

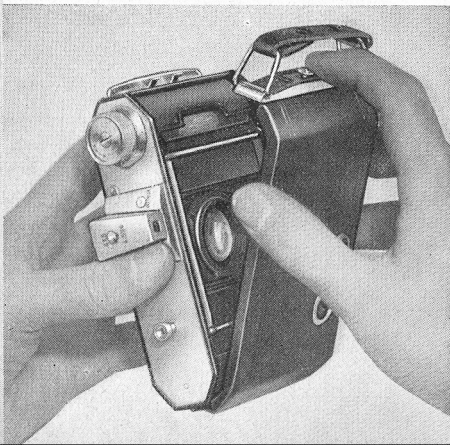


Bild 1

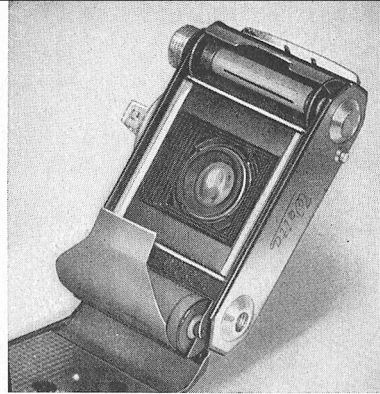
Filmtransportknopfes (2) entgegengesetzt der Pfeilrichtung läßt den Schlüsselbolzen nach innen gleiten. Hierauf dreht man den Filmtransportknopf solange in Pfeilrichtung, bis der Schlüsselbolzen in den Schlitze der Filmspule eingreift. Nun wird die Zunge des Schutzpapiers über die beiden Gleitrollen hinweg in den Schlitze der Leerspule eingeführt (siehe Bild 3) und der Film durch 2—3 Umdrehungen des Filmtransportknopfes straff angezogen. Hierbei achte man darauf, daß der Film ohne rechts oder links anzustoßen gerade auf die Aufwickelspule läuft.

3. *Schließen der Kamera-Rückwand*

Die Rückwand wird zugeklappt und so fest ange-drückt, daß die Verriegelung hörbar einschnappt.

4. *Filmfenster öffnen*

Der rechts auf Mitte angebrachte Panschutzknopf wird entgegen der Pfeilrichtung geschoben. Dadurch wird der Einblick in das rote Filmfenster freigegeben.



5. *Filmtransport*

Jetzt dreht man den Filmtransportknopf (2) solange vorwärts, bis im Filmfenster (Mitte) für Format 6×6 und für das Format $4\frac{1}{2} \times 6$ Filmfenster rechts unten die Zahl „1“ erscheint.

Der Panschutzschieber wird wieder geschlossen.

Die Kamera ist aufnahmebereit.

Das Einsetzen oder Herausnehmen der Bildmaske (17) für das Aufnahmeformat $4\frac{1}{2} \times 6$ cm kann nur vor dem Einlegen eines neuen Filmes erfolgen.

6. *Herausnehmen des Filmes*

Nach 12 Aufnahmen 6×6 cm (bzw. 16 Aufnahmen $4\frac{1}{2} \times 6$ cm) ist der belichtete Film aus der Kamera zu nehmen, was in nachstehender Reihenfolge zu geschehen hat:

- a) Filmtransportknopf (2) so lange drehen, bis das Papierende an dem Filmfenster der Kamera-Rückwand vorbeigleitet.
- b) Filmtransportknopf nach außen ziehen und durch kurze Drehung in Pfeilrichtung in dieser Stellung arretieren.
- c) Kamera-Rückwand öffnen, oberen Spulenhalter (18) herausschwenken und Spule mit belichtetem Film entnehmen. Ende des Schutzpapieres straffhalten, vollständig auf die Spule wickeln und mit dem daran hängenden gummierten Streifen zukleben.
- d) Neue Filmspule einlegen (siehe Abs. 2).

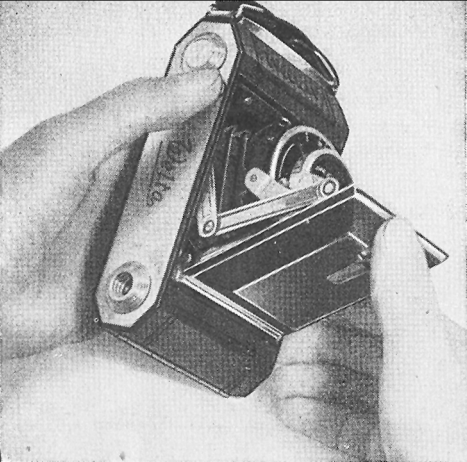


Bild 4

B. Aufnahmetechnik

1. Öffnen der Kamera

Ein Druck auf den Knopf (13) genügt, um das Objektiv der Kamera von selbst in Aufnahmestellung springen zu lassen. Es ist jedoch ratsam, den Boden beim Aufspringen mit der anderen Hand abzustützen (s. Bild 4).

2. Die Suchereinrichtung

Der optische Fernrohrsucher (4) ist für die Bildformate 6×6 cm und $4\frac{1}{2} \times 6$ cm eingerichtet. Man stellt dafür jeweils den Knopf (5) oben auf dem Sucher auf das gewünschte Format ein, je nachdem, ob man die Bild-

maske (17) $4\frac{1}{2} \times 6$ cm in der Kamera verwendet oder nicht. Zu beachten ist ferner, daß der Sucher bei Nahaufnahmen (1—3 m) durch Verschieben des Knopfes (3) zu verstellen ist. Dadurch wird ein verlässlicher Parallaxenausgleich erzielt. Man erkennt die Einstellung des Suchers für Unendlich (∞) oder Nahaufnahmen (N) an der jeweiligen Stellung des Knopfes (3). Durch leichten Druck von oben auf das Suchergehäuse wird der Sucher auf Unendlich (∞) gestellt.

3. Einstellen der Entfernung

Durch Drehen am Rändelring (9) des Objektives stellt man die jeweilige Entfernung des Aufnahmegegenstandes ein und bringt diese mit der Markierung zur Deckung. Beim Schließen der Kamera muß das Objektiv wieder auf Unendlich (∞) zurückgedreht werden!

4. Einstellen der Verschußgeschwindigkeit

- a) Automatverschuß „Junior“ für Momentbelichtungen von $\frac{1}{25}$, $\frac{1}{50}$ und $\frac{1}{100}$ sec und Zeitaufnahmen von beliebiger Dauer (B).

Momentaufnahmen

Der Rändelring (10) wird so weit gedreht, bis die Markierung über der gewünschten Zahl steht. Ein Druck auf den Gehäuseauslöser (6) bewirkt dann die entsprechende Belichtung von $\frac{1}{25}$, $\frac{1}{50}$ oder $\frac{1}{100}$ sec Dauer.

Zeitaufnahmen

Der Rändelring (10) wird so gedreht, daß die Markierung über dem „B“ steht. Durch Druck auf den Gehäuseauslöser öffnet sich der Verschuß und schließt sich erst wieder beim Loslassen des Auslösers nach beliebig langer Zeit. Für Zeitaufnahmen von längerer Dauer (z. B. Nachtaufnahmen) kann ein Spezialdraht-

auslöser in den Gehäuseauslöser (6) eingeschraubt werden, der Belichtungen in der sogenannten T-Stellung zuläßt.

- b) Temp or - V ers ch lu ß (Bild 5) für Momentbelichtungen von 1 bis $\frac{1}{250}$ sec und Zeitaufnahmen von beliebiger Dauer (B).

M o m e n t a u f n a h m e n

Der Rändelring (10) wird so weit gedreht, bis die Markierung (Punkt M, Bild 5) über der gewünschten Zahl steht. Dann wird der Verschuß gespannt, indem man den Spannhebel (Sp) bis zum Anschlag nach rechts drückt. Ein Druck auf den Auslöseknopf (6) bewirkt nun die Belichtung.

M o m e n t a u f n a h m e n m i t S e l b s t -
a u s l ö s e r f ü r B e l i c h t u n g e n v o n
 $1 - \frac{1}{250}$ sec.

Nach dem Einstellen des Verschlusses und dem Spannen des Hebels (Sp) bis zum Anschlag verschiebt man das Knöpfchen (V) nach vorn und drückt nun den Spannhebel (Sp) noch weiter nach rechts bis zu einem zweiten Anschlag. Beim Druck auf den Gehäuseauslöseknopf läuft nun zuerst das Federwerk des Vorlaufs (etwa 10 sec). Dann erst erfolgt die eigentliche Belichtung.

Bild 5

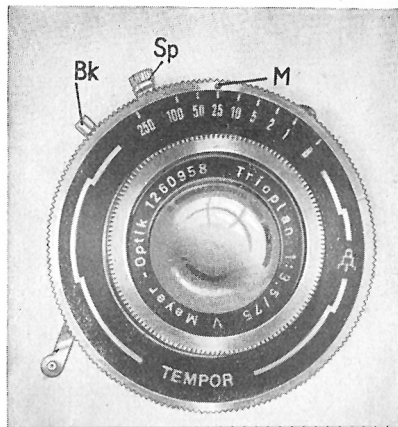




Bild 6

Zeitaufnahmen

Der Rändelring (10) wird so weit gedreht, bis die Markierung (Punkt M) über dem „B“ steht. Dann wird der Spannhelb (Sp) wieder bis zum Anschlag nach links gedrückt. Durch Druck auf den Gehäuseauslöser (6) öffnet sich dann der Verschluss und schließt sich erst wieder beim Loslassen des Auslöseknopfes nach beliebig langer Zeit. Für Zeitaufnahmen empfiehlt sich die Benutzung eines Stativs und eines Spezial-Drahtauslösers. Eine Stativmutter (14) ist in der Seitenwand der Kamera angebracht.

5. Einstellen der Blendenöffnung

Durch Verschieben des Hebels (11) wird die Blendenöffnung eingestellt. Das flache Ende des Blenden-einstellhebels muß hierbei auf die gewünschte Zahl der Blendenskala (12) zeigen.

Je größer die Blendenzahl, desto kleiner die Objektivöffnung, desto länger die Belichtungszeit, desto größer aber auch die Schärfentiefe. (Vergl. Abschnitt C!)

6. Die Aufnahme

Man löst den Verschuß durch Niederdrücken des Gehäuseauslösers (6) bis zum harten Anschlag aus. (Auslöseknopf leicht und zügig durchdrücken, damit die Aufnahme nicht verrissen wird.)

Das Auslösen kann auch durch einen Drahtauslöser vorgenommen werden, der in das Gewinde des Gehäuseauslösers geschraubt wird.

Für die Haltung des Apparates sollen keine bindenden Vorschriften gegeben werden. Die Hauptsache ist, daß die Kamera verwacklungsfrei und fest in den Händen ruht.

Als günstig hat sich eine Haltung herausgestellt, bei der der Apparat fest im Ballen der linken Hand ruht, während die rechte Hand den Kamerakörper umschließt. Dabei kann der Auslöseknopf mit dem Zeigefinger der linken Hand betätigt werden (siehe Bild 6).

7. Schließen der Kamera

Nach der Aufnahme dreht man zunächst **s o f o r t** den Film um eine Bildbreite weiter. Dann stellt

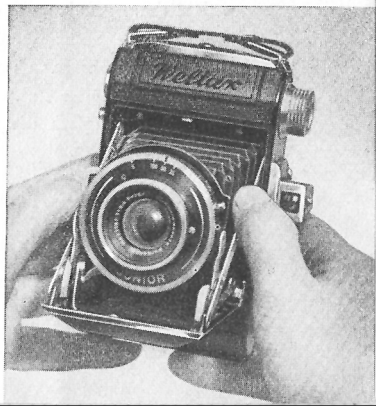
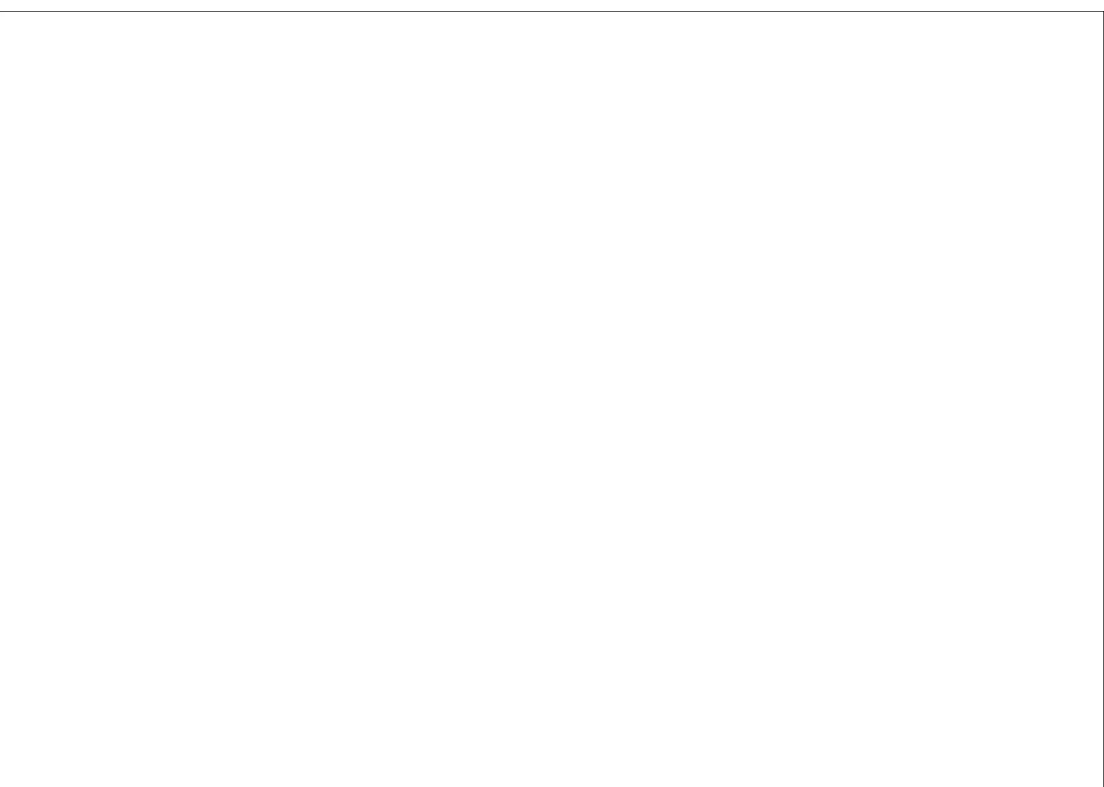


Bild 7

man das Objektiv wieder auf Unendlich (∞), nimmt die Kamera in beide Hände und drückt mit dem Daumen die Spreizen nach unten. Mit Hilfe des Bodens wird nun die Kamera geschlossen.

C. Kleine Tips für die Aufnahme

1. Nach jeder Aufnahme sofort den Film weiterdrehen!
2. Belichtungszeit und Blende stehen in engem Zusammenhang. Je mehr man durch „Abblenden“ auf Blende 8, 11 oder höher Licht „wegnimmt“, desto mehr muß man an Belichtungszeit „zugeben“.
Ein Beispiel: Wenn man in einem Falle bei Blende 5,6 $\frac{1}{100}$ sec belichten muß, dann kann man ebensogut Blende 8 und $\frac{1}{50}$ sec oder Blende 11 und $\frac{1}{25}$ sec nehmen. Die Reihe kann beliebig nach oben oder unten fortgesetzt werden. Es ändert sich dabei lediglich die Schärfentiefe des Bildes.
3. Der Vorteil der kleinen Blende (8, 11, 16 usw.) ist ausgedehnte Schärfentiefe, also Vorder- und Hintergrund sind scharf abgebildet; der Vorteil der großen Blende (5,6, 4,5 und 3,5): Man kann kürzer belichten und entgeht dadurch der Gefahr des Verwackelns. Für Aufnahmen bewegter Szenen ist kurze Belichtungszeit immer erforderlich, also auch eine entsprechend größere Blendeneinstellung.





VEB WELTA-KAMERA-WERKE · FREITAL (SA.)
VVB OPTIK